

DAS MAREILLE



**Blote des Rennsteigvereins
Begründet 1897 von Ludwig Hertel**

Neue Folge

Suhl, Mai 2017

24. Jahrgang Nr. 2



Runstgruppe bei der Herbstrunst 2016
am Steinernen Rennsteigwanderer in Blankenstein

* * * * *

Rennsteigverein 1896 e.V., gegründet am 24. Mai 1896 auf dem Waldhaus „Weidmannsheil“ bei Steinbach am Wald, Mitglied des Deutschen Wanderverbandes e.V., Sitz Kassel, ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette



26.07. - 31.07.2017

**Deutscher Wandertag in Eisenach
Wir sind ausrichtender Verein**



Mit einem kräftigen „Gut Runst“ begrüßen wir im Rennsteigverein

OG Ruhla

Ingeburg Malzahn, 99848 Wutha-Farnroda
Christa Kirstein, 99817 Eisenach
Bernd Lehmann, 99848 Wutha-Farnroda
Ilona Seidenstücker, 99848 Wutha-Farnroda



Bildquelle: [http://smilies-world.de/
template/images/world_smilie.png](http://smilies-world.de/template/images/world_smilie.png)

OG Blankenstein

Horst Langheinrich, 07366 Blankenstein

OG Suhl

Regina Kober, 98529 Suhl
Renate Klein, 98529 Suhl
Manuela Simon, 98527 Suhl
Heike Hüchtemann, 98527 Suhl

OG Harthgemeinde

Monika Nohl, 99947 Bad Langensalza

OG Hainich-Rennstieg

Monika Bühring und Dieter Luhn, 99880 Waltershausen

Der Rennsteigverein gratuliert seinen Jubilaren

Zum 60. Geburtstag:

Ina-Maria Grosch, OG Hörschel 06.06.

Zum 65. Geburtstag:

Manfred Meixner, OG Zapfendorf 06.05.

Hans-Joachim Voigtländer, 11.05.

OG Hörschel

Petra Korb, OG Suhl 16.05.

Sickel Gerda, OG Neuenhof 31.05.

Rainer Domke, OG Zapfendorf 09.06.

Werner Rückemesser, OG Hainich 20.06.

Sieglinde Pohland, OG Zapfendorf 13.07.

Zum 70. Geburtstag:

Renate Klein, OG Suhl 10.05.

Angelika Seubert, OG Neuenhof 14.05.

Dieter Sickel, OG Neuenhof 05.06.

Elisabeth Kropp, OG Zapfendorf 20.06.

Ulrike Reinhold, OG Zapfendorf 21.06.

Beatrice Ernst, OG Hainich 26.06.

Sylvia Morgenroth, OG Zapfendorf 29.06.

Marianne Neitzke, 26.07.

OG Harthgemeinde

Ursula Roth, OG Ruhla 30.07.

Zum 75. Geburtstag:

Christel Krohn, OG Hörschel 08.05.

Zum 75. Geburtstag:

Ingrid Ließke, OG Stedtfeld 20.05.

Willi Weiß, OG Hainich 20.05.

Dorothea Kutschka, OG Suhl 23.05.

Siegfried Lange, OG Harthgemeinde 04.06.

Rosemarie Herrmann, OG Suhl 04.06.

Diethard Eppelin, OG Ruhla 22.06.

Helmut Borzel, OG Steinbach a.W. 14.07.

Zum 80. Geburtstag:

Anneliese Mähler, OG Hainich 01.05.

Regina Roth, OG Neuenhof 07.05.

Friedrich Geuß, OG Zapfendorf 10.05.

Walter Jung, OG Suhl 15.05.

Gisela Uthe, Gesamtverein 06.06.

Christa Stoll, OG Suhl 11.06.

Margarete Ziegner, 14.06.

OG Harthgemeinde

Renate Dietsch, OG Hainich 01.07.

Elisabeth Früh, OG Ruhla 10.07.

Fleischer Peter, OG Weida 11.07.

Josef Schiller, OG Zapfendorf 19.07.

Horst Großmann, OG Steinbach a.W. 21.07.

Zum 90. Geburtstag:

Ilse Seibt, OG Suhl 11.05.

Einladung und Hinweise an unsere Mitglieder zum 117. Deutschen Wandertag in Eisenach vom 26. - 31.07.2017



Motivation und Information

Bitte einheitliche T-Shirts tragen, um den Rennsteigverein zu präsentieren.

Grundsätzlich die Informationen der Internetseite: www.wandertag-2017.de nutzen. Die Programmbroschüre des 117. DWT ist informativ und sollte umfassend genutzt werden (Änderungen vorbehalten).

→ **Das Anmeldeformular zum Festumzug ist zu beachten!**

Diese Informationen werden benötigt, um das Verkehrsaufkommen, Mobilität, Versorgung usw. zu strukturieren.

→ **Wichtig:** Alle Wanderungen und Veranstaltungen üblicherweise nur mit Wandertagsplakette. Eintritte und Fahrgelegenheiten in der Stadt werden im Wandertagszeitraum dadurch günstiger bzw. kostenfrei.

Bitte den Flyer zur Wandertagsplakette beachten!

→ Ankommen der Teilnehmer mit dem Bus am **Sonntag** – den (neuen) Busbahnhof anfahren und Teilnehmer aussteigen lassen oder vor Opel Werktor 1 – dann Parkplätze nutzen – bis zum Markt oder den Stellplätzen ist es relativ ortsnah (ca. 10 - 20 Minuten). Einsatz von Shuttlebussen wird geprüft.

→ Besucher, die am Sonntag zur Feierstunde 10:30 Uhr mit dem Bus ankommen, sollten aus dem Bus auf dem Parkstreifen in der Julius-Lippold-Straße aussteigen. Die Teilnehmer können dann zur „Werner-Aßmann-Halle“ gehen, um an der Feierstunde teilzunehmen.

Der Busfahrer kann dann den Bus zu Opel fahren. Das muss intern abgestimmt werden.

→ Parkplätze für Selbstfahrer-PKW sind innerstädtisch ausgeschildert (Einkaufszentren). Der Opelparkplatz ist nahe der Eisenacher Weststadt und der „Werner-Aßmann-Halle“ (ca. 10 - 20 Minuten).

→ Stellplätze für den Festumzug der Wandervereine des DWV am 30.07. in der Weststadt – Katharinenstraße – nach dem umgekehrten Alphabet Z - Y - X - usw. und numerisch geordnet. Flyer mit den Daten zu den jeweiligen Stellplätzen zum Festumzug werden zeitnah zur Verfügung stehen – (Ende Mai). Bitte Anmeldeschluss 30.04.2017 beachten!

→ Beginn des Umzuges 14:00 Uhr, Stellzeit 13:30 Uhr am Stellplatz.

Toiletten und kleine Versorgungen sind in der Stadt organisiert. Den Ausschielderungen folgen!

→ Im Rathaus am Markt soll es eine Ausstellung des Rennsteigvereins über die einzelnen Ortsgruppen geben. Christine Enzi ist Kuratorin. Auch INFO-Treffpunkt für Vereinsmitglieder – Raum 317.

→ Eine weitere Visite der Geschäftsleitung des DWV erfolgt im April, um den Stand der Vorbereitungen des 117. DWT zu beurteilen.

Offene Fragen

→ Was kann ich mir ansehen? Aufzählung einiger Sehenswürdigkeiten um den Marktplatz herum, wie Stadtschloss-Ausstellung „Wanderlust“, Tourismus-börse, Bühnenprogramme, Museen, Ausstellungen u.ä.

Bitte Flyer zum kulturellen Rahmenprogramm und Veranstaltungsbroschüren beachten! Diese werden zeitnah nach neuestem Stand erscheinen.

→ Wo stellen die Teilnehmer und auch die Wanderführer zu den Wanderungen im Laufe der Wochen ihre Autos ab ohne große Gebühren zu zahlen?

Im Stadtgebiet ist es kaum möglich, aber unter anderem auf Opel-Parkplätzen (Werksferien!), Parkplätzen am REWE-Center, Fabrikstraße 1 und Parkplätzen am MARKTKAUF, Mühlhäuser Str. 110. Bitte Fahrgemeinschaften bilden!

→ Meldungen von Akteuren/Wanderführern zu benötigten Transfers zu Start/Zielpunkten von Wandertouren sind an Frau Schmidt, Geschäftsstelle 117. DWT, zu richten.

→ Sonderfahrten des ÖPNV sind von der Freistellungsregelung unberücksichtigt.

→ Die Wanderführer werden Infoblätter -„*Steckbriefe*“- zu den Wanderrouten erhalten.

→ Es wird vorher eine gemeinsame, einstimmende Veranstaltung für die Wanderführer und Akteure des 117. DWT in Eisenach geben. Einladungen erfolgen rechtzeitig.

→ Die Wimpelwandergruppe 2018 wird von Lutz Hähner koordiniert und geleitet.

→ Weitere Informationen der Arbeitsgruppe Wartburgkreis:

Lokale Verkehrsmeldungen/Umleitungen etc. im Wandertagszeitraum den Beschilderungen und Nachrichten entnehmen.

Die Wanderparkplätze, Wegebaumaßnahmen und Beschilderungen im Wandertagsgebiet werden baulich fortgesetzt (Schulferien).

Hinweise zu allgemeinen Unzulänglichkeiten mit Wandertagsbezug bitte an die Geschäftsstelle 117. DWT - Frau Schmidt geben, Tel.: 03691- 670 144.

Als ausrichtender Wanderverein 2017 freuen wir uns auf viele kulturelle Veranstaltungen, freundschaftliche Begegnungen und erlebnisreiche Wanderungen auf Luthers Spuren.

Gutes Gelingen – Gut Runst – Frisch Auf und  eine wanderbare Zeit.

Und bitte bei Fragen umgehend melden!

Ulrich Böckel

Einladung zur Glöcknerfeier am 17.06.2017

Wir treffen uns um 13:00 Uhr an der Glasbachwiese. Von dort aus wandern wir um 13:15 Uhr zum Glöckner. Beginn der Feierstunde um 14:00 Uhr.

Vorläufiges Programm:

Musikalische Eröffnung durch die Alphornbläser

Begrüßung

Ansprache des Bürgermeisters von Ruhla

Musik

Festrede

Musikstück

Rennsteiglied

Bitte Wimpel mitbringen!

Kurt Enzi

Fürsteher des RV 1896 e.V.



Einladung zum 18. Rennertreffen am 16. September 2017 der OG Weida des Rennsteigvereins 1896 e. V.

Am Vormittag werden zwei Wanderungen zur Auswahl angeboten:

Start und Ziel sind Sportplatz „Roter Hügel“, Grochwitzter Weg. Parkplätze sind vorhanden.

1. Heimatgeschichtliche Wanderung zur Osterburg

Liebsburg – Aumatal – Hain – Osterburg (Rast: Fettbrotessen)

Erläuterungen zur Geschichte der Osterburg – Paulinenhöhe –

Röhrengaben – Sportplatz

Start: 09:30 Uhr Sportplatz

Wanderstrecke: 6,3 km

Wanderführer: Helga Peter, Ersatz: Wolfgang Peter

2. Naturwanderung rund um das Erholungsgebiet Aumatal Sperre

Eisenhammerweg – Rudolf-Dix-Weg – Heinoldsmühle – Schömburg

(Rast: Fettbrotessen) Hohe Häuser – Hohle – Sportplatz

Start: 09:30 Uhr

Wanderstrecke: 6,3 km

Wanderführer: Walfried Schubert, Ersatz: Bernd Nebeler

Die Wanderungen werden in Verbindung mit dem 27. Weidaer Wandertrag durchgeführt. Nach den Wanderungen erfolgt die Mittagsverpflegung auf dem Sportplatz.

Um 13:00 Uhr ist Abmarsch der Teilnehmer des Rennertreffens zum Veranstaltungsort „Aumühle“ (ca. 300 m).

- Begrüßung durch den Vorstand

- Grußworte des Bürgermeisters der Stadt Weida

- gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, unterhaltsamer Musik und den Weidschen Kuchenfrauen
- anschließend Ausgabe der historischen Wimpelbänder an die Ortsgruppen

Wichtig: Wimpel mitbringen!

Walfried Schubert

Der Vorstand informiert

Liebe Mitglieder,

bei der Jahreshauptversammlung der OG Zapfendorf wurde angeregt, dass alle Mitglieder, die über E-Mail verfügen, dies ihren Vorsitzenden in der OG melden. Dieser erfasst die E-Mail-Adressen und kann auf diesem Wege effektiv Mitteilungen, Termine oder andere vereinsrelevante Daten auf schnellstem Wege verbreiten und die Mitglieder erreichen. Ihr braucht nur eine kurze E-Mail an den Vorstand zu schicken und schon hat dieser die Adresse des Mitgliedes erfasst. Dies ist bei allen Ortsgruppen anwendbar.

Kurt Enzi

Zum Tag des Wanderns 2017

Er soll in den nächsten Jahren ein wichtiger Tag für uns Wanderer werden, dieser Tag des Wanderns. Der erste bundesweite Tag des Wanderns 2016 war schon recht ermutigend, trotz dass er an einem Pfingstamstag stattfand. Nun, 2017 fällt dieser 14. Mai auf einen Sonntag und ich hoffe sehr, dass die Pläne unserer Vereine die ganze Bandbreite des Wanderns verwirklichen. Immerhin ist dieser Tag wie kein anderer geeignet, die eigene Ortsgruppe im Dorf, in der Stadt, im Gebiet, in der Region bekannt zu machen und für das Wandern zu werben. Voraussetzung ist, dass mit sehr guten Ideen die Bevölkerung zum Wandern, zum Mittun eingeladen und aufgefordert wird. Es ist das Ziel dieses Tages, einer breiten Öffentlichkeit das ehrenamtliche Wirken der Wandervereine deutlich zu machen. Mit Kinder-, Familien-, Senioren- und Gesundheitswanderungen bieten sich den Organisatoren viele Möglichkeiten. Aber auch mit Themenwanderungen oder Baumpflanzaktionen sind die Ideen noch nicht erschöpft. Auch Pilgern ist Wandern. Sind wir schon so weit, endlich unsere Neubürger und Geflüchtete einzubeziehen? Wir wollen uns der Öffentlichkeit erneut zeigen. Der DWV empfiehlt, weitere Organisationen, Sportvereine, ja alle einzuladen, sie zu motivieren, an diesem Tag mitzumachen.

Ich habe schon Pläne gesehen, wo Vereine zum Tag des Wanderns an einer Wanderung des Nachbarvereins teilnehmen. Das ist nicht der richtige Weg. Wir sollten



da unsere Wanderungen anbieten, wo keine Wandervereine aktiv sind und für mehr Bewegung werben. Anregungen für Veranstaltungen, Informationsmaterial, das Logo und vieles mehr findet man unter www.tag-des-wanderns.de. Dort gibt es auch eine gute Hilfe für Pressemitteilungen.

An diesem Tag kann man die Organisation mehrerer Aktionen nicht dem Wanderwart allein überlassen. Ein Erfolg stellt sich nur dann ein, wenn die gesamten Vorstände Aufgaben übernehmen und an vielen Orten wirksam werden. Ich rufe alle Vereine unseres Thüringer Wanderverbandes auf, gemeinsam mit den Touristikern und den Verwaltungen der Städte und Gemeinden, den Sport- und Heimatverbänden zusätzlich zu den üblichen Wanderplänen besondere Aktionen zu planen und damit die ganze Vielfalt unserer unter dem Dach des Deutschen Wanderverbandes tätigen Wandervereine zu präsentieren.

Peter Fleischer - OG Weida

Aus den Ortsgruppen

OG Neuenhof

Ortsgruppe Neuenhof vor 25 Jahren gegründet

Die Ortsgruppe Neuenhof feierte im Bürgerraum Neuenhof zünftig ihr 25-jähriges Bestehen. Am 26. Januar 1992 wurde sie „geboren“. Der 1. Vorsitzende Dieter Weiß läutete bei der Jahreshauptsippung am 28. Januar 2017 lautstark die Glocke, um Ruhe zu schaffen. „Als erstes möchte ich das Buffet eröffnen, damit Ihr alle ruhig seid“, schmunzelte er. So ließen sich alle Renner/innen das leckere Essen von der „Weinbergstube Sill“ aus Krauthausen schmecken.

Dieter Weiß begrüßte mit den besten Wünschen für das neue Jahr vom Gesamtverein in Zapfendorf, Wanderfreunden aus Bebra, dem Schwarzwaldverein OG Dornhan, Neuweiler und Besenfeld, den Mitgliedern aus Neuenhof in der Schweiz sowie dem Werratalverein Herleshausen insgesamt 35 Renner/innen im Bürgerraum. Er dankte allen für das zahlreiche Erscheinen. Nach dem Runstgesang gab es den Rechenschaftsbericht von Dieter Weiß über das letzte Jahr: „Ganz herzlich möchte ich mich bei allen Vereinsmitgliedern für ihre ehrenamtlichen Arbeitseinsätze im Wanderjahr 2016 bedanken.“

Dieter Weiß in seiner Ansprache: „Mit der heutigen Sippung geht wieder ein Wanderjahr zu Ende. Fast auf den Tag genau können wir ein Jubiläum begehen: das 25-jährige Bestehen unserer OG Neuenhof.“ Am 26. Januar 1992 trafen sich acht Mitglieder des Rennsteigvereins mit einigen Wanderfreunden aus Neuenhof, um eine Ortsgruppe zu gründen. Nach ausgiebigen Diskussionen über den Rennsteigverein und dessen Sinn stellten einige Wanderfreunde den Antrag auf Mitgliedschaft im Rennsteigverein. „So waren wir am Anfang 14 Mitglieder in unserer Ortsgruppe. Ich möchte mich auch bei allen Vorstandsmitgliedern recht herzlich bedanken, denn ohne Euren unermüdlichen Einsatz hätten wir nicht so schöne und

erlebnisreiche Jahre gemeinsam verbringen können“, erklärte Dieter Weiß.

Dieter dankte seiner Ehefrau Angelika für ihre Unterstützung in all den Jahren. Mit einem blumigen Präsent und einer guten Flasche Wein bedankte er sich ebenso bei Margot Schröder, Reinhold Schwanz, Siegfried Schröder, Siegfried Lieske, Rolf Leischner und Ludger Konopka. Reinhold Schwanz wiederum überreichte seinerseits Dieter Weiß ein Geschenk für dessen 25-jährige Arbeit zum Wohle unserer Ortsgruppe. „Nochmal 25 Jahre kann ich Euch aber nicht versprechen“, meinte Dieter lächelnd und wünschte allen noch viele schöne gemeinsame Wanderungen.



Das war in 2010 ein schönes gemeinsames Wanderwochenende in Bischofsgrün im Fichtelgebirge. Das Bild zeigt die OG Neuenhof mit der OG Besenfeld im Schwarzwaldverein vor der Wallfahrtskirche „Zur Heiligen Dreifaltigkeit“ in Waldsassen-Kappl.

Foto: Konopka

In seinem Rückblick auf die 25 Jahre seit Gründung der Ortsgruppe ließ er viele Höhepunkte Revue passieren, wie etwa die Fahrt zum Trachtenfest nach Neuweiler im Schwarzwald. 1993 gab es eine Wanderung auf unserem Rennsteig mit Politprominenz: Dr. Bernhard Vogel sang „Gut Runst“. Die Pflanzung einer Schwarzwaldtanne in Neuenhof war ein Zeichen der Verbundenheit mit dem Schwarzwaldverein. 1994 hatten wir das erste Anpaddeln auf der Werra in Hirschel. Der „R“-Stein wurde auf dem Großen Eichelberg aufgestellt. Zum zweiten Mal waren wir beim Trachtenfest in Neuweiler - unter dem Motto „Sän-gerkrieg auf der Wartburg“. Wir initiierten eine Unterschriftensammlung gegen die 380-kV-Leitung. Dann wurde die Grillhütte gebaut. Einige unserer Mitglieder wanderten zur Runst in sechs Tagen den Rennsteig ab. Deutsche Wandertage

besuchten wir in Arnshausen, Pirmasens und Friedrichshafen.

Wir genossen eine zünftige Floßfahrt auf der Werra und unsere Frauen drehten Blüten für die Sommergewinnzunft. Unsere Ortsgruppe nahm zweimal an dem großen Umzug teil: als Köhler mit der Köhlerhütte und mit dem Motiv Bootswandern auf der Werra. Mit der OG Besenfeld im Schwarzwaldverein pflegen wir schon über viele Jahre eine gute Freundschaft. Gemeinsam verbrachten wir zahlreiche schöne Wochenenden. 20 Jahre nach dem Mauerfall feierten wir am 9. November 2009 ein sehr bewegendes Festwochenende mit unseren Freunden aus dem Schwarzwald sowie aus Ost und West, an dem auch die Neuenhöfer Partner-Kirchgemeinde aus Stuttgart-Weilimdorf teilnahm. Eine interessante Diashow über unsere Aktivitäten rundete den 25-Jahre-Rückblick auch humoristisch ab.

Im Zuge der Feierlichkeiten „120 Jahre Rennsteigverein“ wurden Inge Deiß, Gudrun Schröder, Bärbel Leischner und Harry Eichmann mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. „Mein besonderer Dank gilt natürlich den Helferinnen und Helfern, die immer Einsatzbereitschaft zeigen, egal bei welcher Art von Arbeiten. Es ist immer gut zu wissen, wenn man sich auf jedes Vereinsmitglied verlassen kann. Unsere Aktivitäten halten die Gemeinschaft zusammen.“



Nicht nur im Verein, sondern auch unsere Präsenz im Ort, wie etwa bei der 800-Jahr-Feier von Neuenhof schön zu sehen war“, betonte Dieter Weiß (Foto). „Danke für die schöne Zeit. Es ist mir immer wieder ein Vergnügen mit Euch zusammen zu arbeiten.“

Ludger Konopka - OG Neuenhof

Herbstrunst 2016

Einmal im Leben sollte jeder Thüringer den Rennsteig gewandert sein. Dieser Satz ging mir durch den Kopf, als mir eine Freundin aus alten Zeiten am Telefon erzählte, dass sie sich zu einer Runst angemeldet hatte. Nach Internetrecherche und einigen Überlegungen entschloss ich mich, diese große Herausforderung mit ihr gemeinsam in Angriff zu nehmen.

Eine Anmeldung bei unserem zukünftigen Wanderführer Frank Donath war schnell erfolgt und einige Tipps von ihm eine wertvolle Hilfe bei der Vorbereitung. Am Abend des 2. September trafen wir uns dann in Blankenstein mit unseren Mitwanderern. Von Wanderführer Frank erfuhren wir, dass wir keine Wanderung, sondern eine Runst vor uns hatten und von nun an zu den Jungrennern gehörten.

Bewundernd blickten wir zu den Altrennern auf, mit denen wir am nächsten Tag diese historische Fahrt aufnehmen würden. Am nächsten Morgen um 8 Uhr ging es dann bei uns 10 Jungrennern mit leichtem Bangen und bei den 8 Altrennern mit fröhlicher Zuversicht endlich los.

Ein Stein an der Selbitz war leicht gefunden und der anfänglich etwas eigentümlich anmutende Runstgesang im Runstkreis gesungen: Gut Runst, Gut Runst, Gut Runst, oh lebe fort auf edle Art, du herrlich schöne, du schöne Rennsteigfahrt, Gut Runst! Diese erste Etappe war geprägt von etwas ungewohnter Anstrengung und gegenseitigem Beschnupern.

Leider musste einer unserer Altrenner gleich am ersten Tag wegen heftiger Hüftschmerzen aufgeben. Er war sehr traurig und wir mit ihm. Die Herberge in Steinbach am Wald war hervorragend und wir hatten einen sehr schönen Abend mit der Erkenntnis, dass wir eine gute Truppe sind. Vom nächsten Tag ist vor allem in Erinnerung geblieben: Regen, Regen und wieder Regen. So ein Tag gehört laut den Altrennern aber unbedingt zu einer Runst.

Die Etappe 3 war wieder bei gutem Wetter. Leider gab es keine Einkehrmöglichkeiten am Weg. Kalte Küche und Spechtsbrunn geschlossen (2. Etappe), Turmbaude Masserberg geschlossen, Triniushütte bei Theuern geschlossen, alle Cafés in Neustadt geschlossen. Da habe ich als Jungrenner gelernt, immer Proviant dabei zu haben, wenn man seine gute Laune nicht verlieren will.

Eine grandiose Entschädigung gab es dann im Rennsteighotel Hubertus, tolles Essen, gut aufgelegte Bedienung, unbedingt eine Empfehlung wert.

Auf dem Weg nach Oberhof begleiteten uns ein gutes Stück des Weges einige Wanderer der Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins. Von ihnen hörten wir allerhand Historisches und Lokales, es war eine interessante Bereicherung dieser Etappe.

Bei unserer nächsten Etappe zum Inselsberg kamen wir dann bei herrlichstem Sommerwetter in Gefilde, die ich aus Kinder- und Jugendentagen kannte, war ich hier doch in jedem Winter zum Skilanglauf. Die Gastronomie der Ebertswiese sei noch durch Professionalität und gute Qualität positiv hervorzuheben.

Der letzte gemeinsame Runsttag war der Höhepunkt unserer Fahrt. Nicht nur das Wetter war toll, sondern auch die Landschaft für meine Begriffe besonders schön. Begleitet von einer lieben Wanderfreundin aus der Ortsgruppe Ruhla erhielten wir dann auch unsere Taufe zum Altrenner. Recht phantasievolle Namen dürfen wir 10 neuen Altrenner jetzt tragen. Ein zünftiger Runstbiwak in Clausberg war eine gelungene Überraschung von Gisela und Manfred Kaiser, die uns nicht nur Getränke, sondern Schmalzbrot und Gürkchen von Eckart Grosch kredenzt. Bei dieser letzten Rast wurde dann auch der Kranz für unseren Frank gebunden. Die letzten Kilometer bis nach Hörschel waren ein Genuss. Als wir alle unsere Steine und Frank seinen Kräuterkranz in der Werra versenkt hatten, machten wir unseren letzten Runstkreis. Alle waren sichtlich berührt.

Fazit: Nicht nur jeder Thüringer, sondern jeder naturverbundene Wanderfreund sollte einmal den Rennsteig wandern, man hat dabei tolle Begegnungen mit Gleichgesinnten und auch mit sich selbst.

Für mich ein unvergessliches Erlebnis in der Natur. Ein herzliches Dankeschön an Asta und Frank Donath, die uns so umsichtig, sicher und liebevoll geführt haben. Danke auch allen Mitrunstlern, ich fand, wir waren eine tolle Truppe.

Teilnehmer: Anja Meister (Marathonia), Karsten Gerlach (Wojewoda), Margit Trost (Florentina), Katrin Heß (Waldkind zu Friedrichshöh), Waltraut Sell (Akrobatin), Peter Braun (Freistil), Hua Bao-Federlein (Aufgehende Sonne), Dietmar Federlein (Marco Polo), Hubert Michalski (Gleichklang), Doris Alscher (Augenstern), Hans-Jörg Braitmaier (Stiller Genießer), Marianna Renz (Aeronautin), Franz Dürr (Franz im Glück), Katharina Frank (Fatima), Asta Donath (Schneewittchen), Wafü Frank Donath (Märchenprinz).

Ausgeschieden: Wernfried Strohbach (Friesengeist) und Peter Kopelke (Blasius)

Eure Altrennerin Florentina, alias Margit Trost

Ski-Runst 2017 – Ski Heil!

Eine Ski-Runst ist unter den heutigen klimatischen Bedingungen nicht sehr oft möglich, denn eine geschlossene Schneedecke über den gesamten Kamm des Rennsteigs ist selten vorhanden. Die Skier über weite Strecken des Rennsteigs zu tragen, ist aber auch nicht im Sinne des Erfinders. So trugen wir drei, Holger Nowak (OG Suhl), Susanne und ich (OG Hainich-Rennstieg) uns schon mehrere Jahre mit dem Gedanken, eine Ski-Runst durchzuführen, was immer wieder durch das schnell einsetzende Tauwetter vereitelt wurde. Wir wussten, sobald eine geschlossene Schneedecke, zumindest zwischen Hohe Sonne und Rodacherbrunn, vorhanden ist, müssen wir uns schnell entscheiden.

Diese Voraussetzung war nun endlich in der 3. Januarwoche gegeben, also Mittwoch Zimmer gebucht und Freitag, den 20.01., ging los. Was nun folgte, war ein 155 km langer Wintertraum durch die verschneite Märchenwelt des Thüringer-

und Frankenwaldes. An allen 5 Tagen hatten wir ideale Schneeverhältnisse und gut gespurte Loipen. 4 Tage blauer Himmel und Sonnenschein, nur am letzten Tag hatte sich die Sonne vor uns versteckt.

Wir starteten an der Hohen Sonne und hatten bis Ascherbrück erst einmal 5 km gewalzte Strecke zu bewältigen.



Ab hier beginnt der 142 km lange Rennsteig-Skiwanderweg, der bis Brennersgrün gut ausgeschildert und geloipt ist. Er ist übrigens Mitteleuropas längster Fernskiwanderweg. Mit einer Mittagsrast in der Waldschänke „Dreiherrnstein“ und einer Umfahrung vom Oberen Beerberg, Großen Inselsberg, Trockenberg und Großen Jagdberg an Heuberghaus und Possenröder Kreuz vorbei, waren wir nach 31 km an unserem Tagesziel, dem Berghotel Ebertswiese, angelangt. Der nächste Tag führte uns den Sperrhügel hinauf über Wachsenrasen und Hoher Schorn zu unserer Mittagsrast am Grenzadler. Weiter ging es vorbei am Rondell und Plänckners Aussicht bis zur Schmücke und 30,5 km waren geschafft. Am 3. Tag lagen bis Friedrichshöhe 38,5 km vor uns. Vorbei am Bahnhof Rennsteig kamen wir zur Rast im Café Spindler in Allzunah an. Weiter ging es über Großen Dreiherrnstein, durch Neustadt, an der Teufelsbuche vorbei zur Schwalbenhauptwiese. Hier machten wir in der Triniusbaude Kaffeepause. Nach dem Ersteberg, dem Eselsberg, der Eisfelder Ausspanne und einer Umfahrung der Pechleite hatten wir vor einsetzender Dunkelheit unser Tagesziel Friedrichshöhe erreicht. Der 4. Tag war mit 40 km bis Steinbach am Wald unsere längste Tagestour. Diese Etappe bietet zumindest an einem Montag kaum Einkehrmöglichkeiten, darum hatten wir vorgesorgt. Am Dreistromstein vorbei, durch Limbach, um Neuhaus herum kamen wir zum Ehrenmal des Thüringer Wintersportverbandes, wo wir eine Rast einlegten. Über Laubeshütte, Berggasthof am Brand, durch Spechtsbrunn ging es zur Kalten Küche und zur Schildwiese. Bis zum Abzweig nach Kehlbach hatten wir noch eine gut gespurte Loipe, dann haben wir unseren Weg bis Steinbach am Wald entlang der Frankenwaldhochstraße selbst gespurt. Der letzte Tag führte uns über den Schönwappenweg mit seinem Kurfürstenstein bis Brennersgrün. Dann haben wir uns noch 7 km durch Tiefschnee bis Rodacherbrunn gekämpft. Im „Mareile am Rennsteig“ war das Ende unserer Ski-Runst erreicht. Von hier sind wir mit Bus und Zug über Bad Lobenstein nach Hause gefahren. An allen Tagen haben wir mit Runstgesang und Wandergedicht die Traditionen des Rennsteigvereins eingehalten. Abschließend möchte ich Folgendes sagen: Es waren dank des tollen Wetters

sehr viele Skifahrer in der Loipe unterwegs. Aber bei Gesprächen mit den Wirtsleuten der Gasthäuser und Unterkünfte kam heraus, dass dieses tolle Gesamtangebot, das seit mehreren Jahren besteht, kaum angenommen wird, schade eigentlich. Eine Ski-Runst auf dem Rennsteig-Skiwanderweg kann ich jedem wärmstens empfehlen, der gern auf dem Rennsteig und auf Skiern unterwegs ist. Auch mir eröffneten sich neue Sichtweisen, obwohl ich glaubte, meinen Rennsteig zu kennen. Wie schrieb Julius Kober:

*„Winter am Rennsteig! Welt voller Wunder,
selten von wirklichen Wandrern erlebt.
Du gabst uns Schönheit, Frohsinn und Sonne,
dass unser Herz noch vor Seligkeit bebt.“*

Es war übrigens die erste Ski-Runst des Rennsteigvereins seit dem 2. Weltkrieg, die dank der idealen Schnee-Verhältnisse getreu unserer Runstordnung von Hohe Sonne bis Rodacherbrunn durchgehend auf Skiern befahren wurde.

Lutz Hähner - OG Hainich-Rennstieg

Historisches

Das Rennsteig-Schi-Ehrenschildchen

Das Rennsteig-Schi-Ehrenschild zeigt in seiner Mitte den Großen Dreiherrenstein mit aufgesetztem MAREILE umringt von Eichenlaub und den Ortsangaben HÖRSCHEL, SCHMÜCKE und BLANKENSTEIN sowie gekreuzten Skiern und Stöcken. Die Gestaltung wurde in Anlehnung an das Ehrenschild des Rennsteigvereins entworfen, welches übrigens erstmals 1897 ausgegeben wurde und somit das älteste Wanderabzeichen Deutschlands ist. Beide Ehrenschilder werden zu offiziellen RV-Runsten und RV-Ski-Runsten verliehen. Das Schi-Schildchen wurde zur 25. Jahreshauptversammlung am Sonntag, 22. Mai 1921, im Preußischen Gasthof auf dem Großen Inselsberg von einem ungenannten Mitglied des RV als Zeichen seiner Dankbarkeit für die vom RV gepflegten und geförderten Bestrebungen, die



Winterschönheiten des Rennsteigs auf Skiern allen dafür Sinn habenden Kreisen bekannt zu machen, gestiftet. Eigentlich war ja ein anderes Ehrenzeichen für die Teilnehmer der Ski-Runst geplant. Im Januar 1921 wurde der Entwurf unseres Bücherwarts, Lehrer August Lemmert aus Ruhla, für ein neues Vereinsabzeichen vom Vorstand bewilligt. Es zeigt auf flachem dunkel gehaltenem Ring ein versilbertes R, hochgeprägt und nach Art der Baumrinde rau gehalten. Es war geplant, dasselbe Abzeichen, hell gehalten und

durch einen gelben, quergelegten Schneeschuh bereichert, zu erschaffen. Aber dieser Entwurf wurde verworfen. Das Schi-Schildchen, welches gestalterisch unserem Ehrenschild näher kam, wurde als geschmackvoller empfunden und die Stiftung wurde einstimmig angenommen. Zur 25. Jubiläumstagung wurden die ersten 9 Schi-Schilde rückwirkend für vergangene Ski-Runsten verliehen. Elisabeth Streller erhielt das Schi-Schild Nr. 1 für ihre Teilnahme an der ersten amtlichen RV-Ski-Runst vom 30.12.1913 bis 05.01.1914. An dieser sogenannten Silvester-Runst hatten Rennsteigpioniere, wie Prof. Johannes Bühring und Paul Clingstein, teilgenommen. 1935 erhielt Elisabeth Streller als Einzige das Goldene Schi-Ehrenschild für Ihre Verdienste als Führerin vieler Ski-Runsten. Vom 16. - 21. Februar 1936 fand wegen Schneemangel eine Kombinations-Runst statt, von Blankenstein bis Kahlert auf Schneeschuhen und von Kahlert bis Hörschel zu Fuß. Die geplante 10. amtliche RV-Ski-Runst im Februar 1939 konnte infolge Schneemangels nicht durchgeführt werden. Somit war die Kriegs-Ski-Runst vom 10. - 15.02.1941 die 12. amtliche Ski-Runst vom RV. Im MAREILE Januar 1942 wurde vom Reichssportführer Hans von Tschammer und Osten sowie vom Fürsteher Julius Kober zur Abgabe der Skier für die Soldaten an der Front aufgerufen und die geplante Ski-Runst 1942 wurde abgesagt. Das läutete das Ende der Ski-Runsten vom Rennsteigverein bis zur Wiedervereinigung ein. Nach 54 Jahren wurde 1995 wieder eine Ski-Runst durchgeführt.

Schi = Schreibweise unserer Altvorderen

Lutz Hähner

Jahreshauptversammlung in der Ortsgruppe Hainich-Rennstieg

Insgesamt legten die Renner der Ortsgruppe und ihre Gäste im vergangenen Jahr bei 55 Wanderungen 16025 Kilometer zurück. Das waren neben den vielen interessanten Details die herausragenden Zahlen im Rechenschaftsbericht des Vorstandes. Der Vorsitzende Gerd Betzold konnte am 11. März im „Braunen Hirsch“ in Kammerforst, dem Gründungslokal der Ortsgruppe Hainich-Rennstieg, über ein besonders reges Vereinsleben im 22. Jahr des Bestehens berichten. Natürlich gehörten auch wieder der Kassenbericht, die Berichte des Kulturwartes, des Wegewartes und des Wanderwartes zum Ablauf der Versammlung. Auch die Ehrengäste aus den anderen Vereinen und der Kammerforster Bürgermeister sparten nicht mit lobenden Worten über die gute Zusammenarbeit untereinander. Als Zeichen besonderer Wertschätzung bekamen alle anwesenden Frauen anlässlich des Frauentages ein hübsches kleines Blumengebinde überreicht. Die Klassenleiterin der Patenklasse 3b der Vogteischule in Oberdorla lobte die lohnende Kooperation mit dem Wanderverein im Sinne einer gegenseitigen Bereicherung bei der Erfüllung der alltäglichen Aufgaben. Frau Pfarrerin Kersten freute sich über die sinnvollen Aktivitäten des Vereins in der Region und wünschte den Wanderfreunden Gottes Segen bei ihren Wanderungen. Besonders hervorzuheben war die Zusammenarbeit mit

der Kammerforster Feuerwehr. Ortsbrandmeister Rolf Steinbrecher und der Vorsitzende des Feuerwehrvereins Fabian Rauch versprachen, den Wanderverein weiterhin mit ihren Kräften zu unterstützen, wobei die Herstellung der Sicherheit bei der jährlichen Halloweenwanderung eine besonders interessante Aufgabe darstellt. Mit Blick zum Vorsitzenden des Heimatvereins Eberhard Hauschild, wünschte sich Gerd Betzold ein wenig mehr Präsenz der Kammerforster Heimatfreunde bei den Wanderungen in der umgebenden Natur. Dort, in Wald und Flur kann die reizvolle Heimat auf besondere Weise erlebt und geachtet werden. Der besondere Dank des Vereinsvorsitzenden ging an die Gemeinde Kammerforst für die unbürokratische und kostenlose Bereitstellung der Räumlichkeiten und an die Gastwirtsfamilie des „Braunen Hirsch“. Ebenso wie die Gemeinde stellten die Wirtsleute immer wieder ihren Saal kostenlos für die Veranstaltungen des Vereins zur Verfügung und sorgen für die schmackhafte Beköstigung. Für dieses Jahr steht als besondere Herausforderung für unsere Ortsgruppe die aktive Mitwirkung bei der Durchführung des Deutschen Wandertages an. Hier wirken zahlreiche Wanderfreunde unserer Ortsgruppe aktiv mit. Natürlich gehören auch anstehende Auszeichnungen zum Ablauf der Jahreshauptversammlung. In diesem Jahr wurde Wanderfreund Kurt Itzerott aus Schlotheim mit der Silbernen Ehrennadel des Rennsteigvereins ausgezeichnet. Seit 2001 ist Kurt Mitglied im Verein. Er hat sich seitdem aktiv bei der Gestaltung des Wanderprogramms der Ortsgruppe eingebracht. Jährlich organisiert und führt er gemeinsam mit seiner Frau verschiedene interessante Wanderungen rund um seinen Wohnort. Als gelernter Tischler brachte er seine beruflichen Fähigkeiten bei der Betreuung unserer Wanderwege und auch bei manchen Bastelarbeiten ein. Auch bei den Mehrtagesfahrten hat Kurt schon oft Wanderführungen übernommen.



Der stellvertretende Fürstehrer und Landeswegewart Lutz Hähner und Ortsgruppenvorsitzender Gerd Betzold finden herzliche Worte des Dankes für den aktiven Wanderfreund Kurt Itzerott.

Nach dem offiziellen Teil der Jahreshauptversammlung wurde miteinander noch viel über die Erlebnisse des vergangenen Wanderjahres erzählt. Über so manche Episode konnte herzlich gelacht werden. Auch das kommende Wanderjahr verspricht viele schöne gemeinsame Erlebnisse im Verein.

Joachim Breuer

Wandern - für Seele und Kopf

Das Beste, was ich in mir trage, habe ich mir erwandert! oder „Viel Wandern macht bewandert.“

Diese Worte von Johann Wolfgang von Goethe und Otto Kimmig treffen den Kern jeder Bewegung in freier Natur. Sie haben es einfach gemacht, und wohl gespürt, dass diese Art der Lebenseinstellung ihnen hilft. Auch ohne Wander-Fitness-Pass für die Krankenkasse.

Es wird berichtet von Dichtern, Malern, Schriftstellern und Philosophen, die ihre besten Werke schufen, weil sie wandernd in der Natur unterwegs waren. Sie brauchten die tägliche Bewegung, damit der Kopf frei wurde, für die Gedanken, die sie in Worte fassen wollten. Die Worte *„Es ginge alles besser, wenn man mehr ginge“* sind dazu ein Schlüsselsatz.

Ich hoffe, dass dieses „Gehen“ mit dazu beiträgt, unseren Mitgliedern im Rennsteigverein ein langes und erlebnisreiches Wanderleben zu bescheren.

Theodor Fontane, Heinrich Heine, Hermann Hesse, Ludwig Ganghofer, Goethe oder Johann Gottfried Seume u. a. sind solche Persönlichkeiten, die ihre Anregungen beim Wandern in der Natur fanden.

Es ist bekannt, dass Immanuel Kant (1724 - 1804) nie seinen täglichen Spaziergang in Königsberg versäumte. Immer zur gleichen Zeit. Die Bewohner konnten ihre Uhr nach seiner strengen Ordnung stellen. Der Begründer der klassischen deutschen Philosophie meinte: *„Denn reich sind, die nach den Gesetzen der Natur handeln, die uns Natur vorgibt“*. Diese Gesetze findet und erkennt der am klarsten, der sich wandernd und gehend in der Natur bewegt.

Nietzsche war ein emsiger Fußgänger, dem die Gedanken kamen, wenn er wandernd durch Gebirge oder Heide zog und sich dort in sein Gartenhaus zurückziehen konnte. *„Und was mir nun auch noch als Schicksal und Erlebnis komme – Ein Wandern wird darin sein, ein Bergsteigen.“*, so seine Worte.

Theodor Fontane (1819 - 1898) war Apotheker, Journalist, Lyriker (Effi Briest), Theaterkritiker seiner Zeit. Bekannt wurden seine Naturbeschreibungen, z.B. *„Wanderungen durch die Mark Brandenburg“* oder *„Der Stechlin“*, wo er Land und Leute beschrieb.

Der junge Heinrich Heine stürmte über die Gipfel des Harzes (1824). Seine Erlebnisse erzählte er in der *„Harzreise“*. Der Erfolg – ein Denkmal auf dem Brocken.

Wandere!

*Wenn dich ein Weib verraten hat,
so liebe flink eine andere;
noch besser wär' es, du liebest die Stadt -
schnüre den Ranzen und wandere.*

Johann Wolfgang von Goethe reiste gern im Wagen, auf dem Pferd oder zu Fuß. In seinen Jugendjahren schaffte er es in Rekordzeit von Weimar nach Groß-Kochberg

zu Frau von Stein (Goethe-Wanderweg). Er reiste viermal zu Fuß durch den Harz und war dreimal auf dem Brocken, in Italien, in Thüringen, eigentlich überall.

„Die erhabene Sprache der Natur, die Töne der bedürftigen Menschheit lernt nur der Wanderer kennen.“

Selbst Künstler und Maler nutzten das Wandern, um neue Eindrücke zu sammeln, Skizzen zu fertigen. So ist bekannt, dass der Maler Caspar David Friedrich (Malerweg – Sächsische Schweiz) 1821 in drei Wochen von Dresden bis hinauf auf den Brocken gewandert ist! Seine Hochzeitsreise führte ihn mehrfach auf die Insel Rügen. Die berühmten Kreidefelsen inspirierten ihn besonders. Er nutzte diese Skizzen später als Vorlagen für seine Landschaftsmalereien.

Nun noch einmal zu Johann Gottfried Seume, Dichter (1763 - 1810).

Er wird viel zitiert, so dass ich es auch mache. Seine wichtigste Wirkungsstätte war in Grimma an der Mulde/Sachsen. Dort arbeitete er als Korrektor beim Druckereibesitzer und Verleger Georg Joachim Göschen. Das „Göschenhaus“ in Grimma-Hohnstädt ist heute ein kleines Museum und Seume-Gedenkstätte. 1801 beginnt er seine Fußreise von Grimma nach Sizilien. Nach seiner Rückkehr erscheint 1803 die Reisebeschreibung „Spaziergang nach Syrakus im Jahre 1802“. Es folgten Reisen durch Polen, Russland, Finnland, Schweden und Dänemark. 1810 stirbt er im Kurbad Teplitz (heute Teplice, Tschechien).

*„Wer geht, sieht mehr, als wer fährt.
Überfeine und unfeine Leute mögen ihre Glossen
darüber machen nach belieben;
Es ist mir ziemlich gleichgültig,
Ich halte den Gang für das Ehrenvollste und Selbstständigste
in dem Manne und bin der Meinung,
dass alles bessergehen würde, wenn man mehr ginge.“*

So halten wir es schon über 25 Jahre mit unseren wöchentlichen Wanderungen und den beliebten Wanderwochen. Ich denke doch, dass die Angebote den Körper, den Geist und auch die Seele zufrieden stellen. Laut „Grundlagenuntersuchung Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern“ fühlen sich ca. 74 % der Wanderer nach einer Wanderung *>seelisch ausgeglichener<* und 83 % sogar *>glücklich und zufrieden<*. Der Wanderführer platzt vor Stolz!

Wir wissen jetzt: *„Der beste Weg zur Gesundheit ist der Fußweg.“* (Sebastian Kneipp).

Heimatgeschichte und Natur sind oftmals Inhalt unserer Wanderungen. Zur richtigen Zeit am richtigen Ort erhöht den Erlebniswert einer Wanderung.

„Wo immer wir wandern, winken Wunder.“ (Andreas Tenzer, Philosoph).

Diese Wunder zu erkennen, auszuwählen und in eine Wanderung zu verpacken, liegt in der Hand unserer Wanderführer und Wanderführerinnen.

Soweit einige Aussagen zum Thema Wandern von bekannten und weniger bekannten Leuten der Zeitgeschichte.

Nur was unsere Altvorderen im Rucksack oder Beutel mitschleppten, fand ich nicht heraus. Nun noch eine Brücke aus der alten Zeit in unsere heutige Wanderwelt.

Die Zeit spielte wohl im damaligen Leben keine so große Rolle. Sie haben sich die Zeit genommen, um die Welt wandernd zu erleben.

Wer wandert, hat Zeit eine Wanderung zu erleben und zu genießen, auch wenn es etwas länger dauert. Das freut ebenso den Wanderführer, denn das aufkommende Gehetze bringt nur Unruhe in die Wandergruppe!

Dazu ein kleines Zitat aus einem Festvortrag zum 95. Deutschen Wandertag in Weiden 1995. „*Sie fahren zum Jodeln in die Berge und haben nicht mal genügend Zeit, ihr Echo abzuwarten.*“

Wie gesund Wandern war und ist, spüren wir an uns selbst. Wandern in seiner ganzen Vielfalt bleibt weiterhin beliebt und ist noch lange nicht am Ende der Möglichkeiten.

Zum Abschluss noch einmal Goethe.

„*Um zu begreifen, dass der Himmel überall blau ist, braucht man nicht um die Welt zu reisen.*“ (aus Meisters Wanderjahre).

Udo Birke - OG Suhl

Der Rennsteigverein trauert um:

OG Hörschel-Eisenach

Hubert Maik im Alter von 51 Jahren

OG Blankenstein

Thomas Warmer im Alter von 52 Jahren

OG Suhl

Wilfried Dietze im Alter von 74 Jahren

Er war Mitbegründer der OG Suhl und langjähriges Vorstandsmitglied.

1998 wurde er zum stellvertretenden Fürsther gewählt und übte sein Amt

16 Jahre lang aus.

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.



Nachruf Thomas Warmer

Liebe Wanderfreunde des Rennsteigvereins 1896 e.V., liebe Leser des Mareile, die OG Blankenstein möchte bekanntgeben, dass am 29.04.2016 unser langjähriger Vereinsvorsitzender Thomas Warmer im Alter von nur 52 Jahren verstorben ist. Unsere Anteilnahme gilt ganz besonders seinen Eltern, die ebenfalls beide aktive, langjährige Mitglieder unserer Ortsgruppe sind. Thomas wird immer in Gedanken bei uns sein und wir werden die begonnene Arbeit in seinem Namen fortsetzen.

Jens Kalich - OG Blankenstein

Neuanfang in der Ortsgruppe Blankenstein

Die erste Hürde zum Neuanfang wurde am 29. Oktober 2016 mit dem Erhalt der OG Blankenstein durch die Wahl eines neuen Vorstandes genommen.

1. Vorstand Ralf Kalich, Säckelwart Horst Straubel, Schriftführer Jens Kalich und Wegewart Horst Langheinrich sind von 16 Mitgliedern einstimmig gewählt worden. Anschließend ist auch unser neues Programm für das Jahr 2016/17 angenommen worden. Dazu gehören die Wanderungen nach Saalfeld in die dort ansässige Brauerei. Der Termin wurde öffentlich gemacht und von der hiesigen Bevölkerung sehr gut angenommen. Es folgt eine Wanderung zum Blankenberger Schloss, weiter in die Papierfabrik Blankenberg bis zum Wiedeturm. Der Termin der Wanderung wird noch veröffentlicht. Wir werden eine Grenzlandwanderung durchführen: vorgeschlagener Termin 03. Oktober 2017.

Des Weiteren werden wir uns an der Ausstellung des Rennsteigvereins zum 117. Deutschen Wandertag in Eisenach beteiligen. Eine Patenschaft mit der Ortsgruppe Steinbach am Wald wird angestrebt und erste Kontakte wurden geknüpft. Eine erste Sichtung des Rennsteiges nach dem Winter 2016/17 von Steinbach am Wald bis nach Blankenstein wurde durchgeführt und keine nennenswerten Schäden oder Beschädigungen festgestellt.

Jens Kalich

95-Jahr-Feier am Glöckner am Rennsteig

Am 02.06.2012 war es für einige Mitglieder der OG Suhl Ehrensache, an den Feierlichkeiten zum 90. Jahrestag des Glöckner-Ehrenmals teilzunehmen.

Weil es bei uns Tradition ist, auch bei den großen Veranstaltungen vorher eine Wanderung, eine Besichtigung oder beides zu unternehmen, trafen wir uns am LIDL in Suhl und fuhren zunächst zur Kittelstaler Tropfsteinhöhle. Udo Birke führte uns zur Höhle. Die



Führung in der Kittelstaler Tropfsteinhöhle wurde von einem sehr kundigen Bergmann durchgeführt und gestaltete sich als eine Wanderung der anderen Art: über 228 Stufen ging es anfangs bergab. Wir waren sehr überrascht und erfreut zugleich über die bizarren und mehrere tausend Jahre alten Tropfsteingebilde, über die gute 11°C temperierte und feuchte Luft sowie über die sachkundigen Erklärungen. Die Kittelstaler Tropfsteinhöhle wurde bereits 1888 beim Abbau von

Geschäftsstelle:

Kurt Enzi
Gartenstr. 13,
D-96199 Zapfendorf,
Tel.: 09547 / 1764

Internet: www.rennsteigverein.de

Schwerspat entdeckt. Die Höhle ist bis in eine Tiefe von 48 m als Schauhöhle ausgebaut. Am Ende ging es Stufe um Stufe bergauf, um das Tageslicht und unser eigentliches Ziel zu erreichen.

Am Schwimmbad in Ruhla angekommen, waren die anderen Mitglieder des Rennsteigvereins aus den verschiedenen Ortsgruppen gerade im Aufbruch, um zum Glöckner aufzusteigen. Nach der Begrüßung der Wanderfreunde wanderten wir gemeinsam die 3 km zum Denkmal. Auch am Glöckner trafen wir noch viele Wanderfreunde. Eine Blaskapelle war auch schon vor Ort. Kurt Enzi und Pfarrer Winfried Reinicke aus Zwickau hielten die Ansprachen zum Gedenken an die Altvorderen und lobten die heute engagierten Mitglieder. Nach der Feier und einigen Fotos ging es individuell zurück zur Gaststätte am Schwimmbad, wo einige Wanderfreunde noch den Tag ausklingen ließen.

In diesem Jahr findet die Feier am Glöckner am 17. Juni statt. Es ist der 95. Jahrestag. Auch hier hat sich Udo schon eine Wanderung für die Mitglieder der OG Suhl ausgedacht. Wir treffen uns schon um 09:00 Uhr. Das Treffen auf der Glasbachwiese ist für 13:00 Uhr vorgesehen und die Feier am Ehrenmal für 14:00 Uhr. Der Vorstand würde sich freuen, wenn viele Mitglieder daran teilnehmen und gemeinsam die Tradition pflegen.

Ursula Füchsel - OG Suhl

Impressum: DAS MAREILE, Mitteilungsblatt des Rennsteigvereins 1896 e.V., herausgegeben durch den Vorstand, Erscheinungsweise vierteljährlich, Auflage 1000 Stück

Redaktion: Ursula Füchsel, Schleusinger Str. 95, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 804404, Werner Seibt, Udo Birke, Lutz Hähner, Kurt Enzi, Ernst Haberland

Satz: AMW Suhl, Lauwetter 25, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 3535849

E-Mail: ursula.fuechsel@gmx.de / kontakt@thueringen-welt.de

Druck: Wehry-Druck OHG, Im Wiesgrund 1, 98617 Untermaßfeld, Tel. 036949 / 20110

An alle Mitglieder direkte Zusendung, Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.

Einzelbezug ist für 2,60 EUR incl. Porto auch über die Geschäftsstelle (Adresse oben) möglich.

Den Inhalt der Textbeiträge verantwortet der Autor. Redaktionelle Bearbeitung bzw. Kürzung der eingesandten Beiträge bleiben vorbehalten.

Nachdruck von Beiträgen nur nach Genehmigung durch die Redaktion bzw. den Fürsther.

Redaktionsschluss dieses Heftes 20.03.2017.

Bitte Änderungen der Adresse / Bankverbindung umgehend an die Redaktion melden!

Die nächste Ausgabe „Das Mareile“ erscheint im August 2017.

Redaktionsschluss für die August-Ausgabe ist der 28.06.2017.